gegebenen Röhrenfilters. Eine Glasröhre von circa 5 mm Weite und etwa 25—30 cm Länge ist an dem einen Ende gut abgeschliffen. Filtrirpapierschnittchen von etwa 1 cm Grösse werden, mit einem Tropfen Wasser befeuchtet, an das abgeschliffene Ende der Röhre angedrückt und nun wird durch Ansaugen an dem anderen Ende und Eingehen in die zu filtrierende Masse eine beliebige Menge des klaren Filtrats in die Röhre eingesaugt. Das als Filter dienende Papierschnittchen lässt man durch ein kurzes Lüften des Fingers in die Masse zurückfallen, während man die klare Probe im Rohr zurückbehält.

Zur Trennung geringer Mengen über einander stehender Flüssigkeiten benutzt Ed. Drossaert*) einen kleinen Heber, dessen kürzerer Theil am Ende verjüngt und hakenförmig aufwärts gebogen ist. Zum Gebrauch setzt man den Heber in das Reagensglas oder Fläschchen mittelst eines Stopfens so ein, dass die Spitze des kurzen Schenkels über der Oberfläche der unteren Flüssigkeitsschicht steht. Das andere Ende des Hebers leitet man in ein Fläschchen mit doppelt durchbohrtem Stopfen, welcher in der zweiten Bohrung eine Aspirationsröhre trägt. Zieht man an dieser, so spielt der Heber und die Flüssigkeit kann bis auf 2 oder 3 Tropfen abgesaugt werden.

Einen Apparat zum Ersatz von Hähnen bei Vacuumversuchen, bei welchem der Verfasser Quecksilberverschlüsse wie bei der Töpler-Hagen'schen Quecksilberluftpumpe anwendet, theilt M. F. de Romilly**) mit. Ich kann denselben nur erwähnen.

Ueber die Durchlässigkeit von Kautschukschläuchen für Kohlensäure hat F. Kobbelt) Studien gemacht. Er theilt mit, dass ein 77 cm langer und 8 mm weiter Schlauch von 2 mm Wandstärke stündlich 6 cc Kohlensäure entweichen liess.

Ueber die Anwendung des Wasserstoffsuperoxyds zur Werthbestimmung des Chlorkalks, Braunsteins und Chamäleons auf gasvolumetrischem Wege mittelst des Nitrometers hat G. Lunge††) unter Bezugnahme auf seine früheren Vorschläge über diese Methode†††) neuerdings Mittheilungen gemacht.

*) Bull. Soc. roy. de Pharm. de Bruxelles **24**, 129; durch Chemikerzeitung **14**, R. 168.

) Journ. de Phys. **8, 42; durch Zeitschrift für Instrumentenkunde **10**, 262.

t) Thonzeitung 1890, S. 297; durch Zeitschrift f. angew. Chemie 1890, S. 328.

††) Zeitschrift f. angew. Chemie 1890, Heft 1; vom Verfasser eingesandt.

†††) Diese Zeitschrift **26**, 64.

Fresenius, Zeitschrift f. analyt. Chemie. XXX. Jahrgang.